

„Wenn Ruggiero aber wirklich Gold zu machen verstände?“ „Possen! Sie wissen so gut als ich, daß es Betrügerei ist. Aber dieser Betrüger ist gefährlicher als die andern.“

„Sie haben Recht, wie müssen eilen. Ruggieros Entlarvung ist ein Mittel mehr zum Sturze des Grafen und seiner Clique.“ „Auf Morgen denn beim Kronprinzen.“

„Beim Kronprinzen! Gute Nacht, Herr von Kamde.“ „Gute Nacht, lieber Ilgen.“

Die Männer trennten sich an der Ecke der heiligen Geiststraße.

Wismuthig schritt König Friedrich I. von Preußen in seinem Kabinete auf und nieder. Schweigend, die zahlreichen Papiere durchsehend, standen in einiger Entfernung hinter dem Arbeitstische die drei Minister von Wartenberg, von Wittgenstein und von Wartenleben. Der Volkswitz hatte sie das „dreifache W“ getauft.

Die Audienz schien unangenehme Erörterungen herbeigeführt zu haben, denn der Monarch sprach in heftigem Tone. Das war auch ganz natürlich.

Die neugeschaffene Krone sollte — mußte Glanz verbreiten. Woher die Mittel nehmen? Kopfsteuer, Besteuerung von Perücken, Wagen u. s. w. Alles war versucht, aber der König nicht allein, auch die Räte, die drei Grafen bedurften zu gewaltiger Ausgaben; für das kleine Reich Preußen wollte die große Pracht seiner Verwalter andere Hilfsquellen haben.

„Nun sehen Sie, meine Herren,“ rief Friedrich, „da halten Sie die Beweise in Händen. Heute noch Liquidirungen von der Hochzeit des Kronprinzen her. C'est un scandale. In welchen Händen bin ich? Ich muß Sie anhalten, das alles abzumachen. Es soll keiner meiner Unterthanen mit gerechten Ansprüchen auf Befriedigung warten. Summ cuique! Sie wissen, was das sagen will.“

„Majestät,“ nahm Wartenberg das Wort, „wir fühlen mit Hochdemselben, aber es ist thatsächlich eine böse Zeit. Wie soll es be- werkstelligt werden? Die Erhöhung der Kopfsteuer hat im vergangenen Jahre stattgefunden, kann man es wagen, einen neuen Aufschlag zu decretiren?“

„Die Domainen sollten besser verwaltet seyn — besser sage ich. Ich will niemanden beschuldigen, aber es scheint mir, daß da allerlei vorgeht. Wenn nicht so viel Geld über den Rand flöße, so würde für Uns schon noch einiges bleiben.“

„Der Kronprinz,“ flüsterte leise der Graf Wittgenstein dem Grafen Wartenberg ins Ohr. „Es kommt vom Kronprinzen.“ „Majestät thun wider Ihren Willen den treuen Dienern Unrecht,“ sagte Wartenleben. „Es wird alles geschähen, um die Wünsche unseres königlichen Herrn zu befriedigen, die Ausgaben für den Staat sind auch stets zu decken. Anders

verhält es sich mit Ew. Majestät Hausstaat. Zu diesem ohne Zweifel notwendigen Aufwande und der Entfaltung königlicher Pracht bedarf es größerer Mittel oder man muß in Unterthänigkeit beantragen.“ „Nun?“ rief der König, „daß was? weshalb zaudern Sie?“ „Daß Einschränkungen stattfinden.“

Der Minister hatte den wunden Fleck getroffen. Der König, voll Eifer, seiner jungen Krone nichts zu vergeben, haßte das Wort „Einschränkung.“ „Ha,“ rief er, „Sie sind dreist, Wartenleben. Sie kennen auch meine Antipathie gegen Knickererei. Nicht wahr? damit sich meine Gegner über das papierne Diamant sein lustig machen können? Königskronen ohne Diamanten, Hermeline ohne Schleppe? Nichts da; — Es soll mir ein neuer Entwurf vorgelegt werden. Ausarbeiten, Wittgenstein! ausarbeiten.“

Die Drei verneigten sich stumm. Sie hatten ihren Zweck erreicht, wieder ein Mal war der Geldsturm vorüber. Nach kurzer Pause winkte Wartenleben dem Grafen Wittgenstein mit den Augen; dieser sah Wartenberg fragend an und der Graf gab ein zustimmendes Zeichen.

„Majestät,“ begann der Minister, „inmitten der Geschäftsjorgen taucht eine Hilfe aus dem Boden, so zu sagen, herauf. Wir glauben mit gutem Gewissen dieselbe empfehlen zu können.“ „Welche ist es?“ fragte erstaunt der Monarch. „Ein Mann, der die Kunst des Goldmachens versteht und bereits Proben abgelegt hat.“ „Das wäre? wo weilt er? kann man ihn sehen?“ „Er ist seit vorgestern in Berlin.“

„Und nennt sich?“ „Conte de Ruggiero.“ „Ich habe nur eine gewisse Scheu vor solchen Leuten,“ sagte der König mißtrauisch, „wie oft wurde man schon hintergangen! Kennen Sie den Mann, Wartenberg?“ „Er hat meinen Cercle besucht, Majestät, und eine staunenswerthe Probe seiner Kunst abgelegt.“ „Hm, hm,“ murmelte der König. „Würde er sich zu einer Probe vor mir verstehen?“ Ew. Majestät haben zu befehlen.“ „Es sei. Wenn er besteht, so wäre das freilich ein Geschenk des Himmels.“ „Es ist selbstverständlich, daß ohne Proben, die keinen Zweifel gegen des Mannes Geschick aufkommen lassen, wir Ew. Majestät nie zur Anstellung des Adepten rathen würden,“ sagte Wartenberg. „Berufen Sie den Mann auf das Schloß.“ befahl der König. Ich will ihn vorher sprechen.“ Er wird pünktlich erscheinen.“ — Am Nachmittage desselben Tages hatte Ruggiero, eingeführt durch den Minister, eine geheime Unterredung mit dem Könige. Als er aus dem Cabinet des Monarchen trat, sagte er zu dem harrenden Grafen: „Alles in Ordnung! meine Sachen — Ihre Sachen stehen gut, der König hat morgen Nacht auferstehen, um einer Probe mei-

ner Kunst in Person beizuwohnen. Lassen Sie alles herrichten; Graf, wir werden triumphiren.“

Die Zimmer des königlichen Schlosses zu Berlin, welche nach der Burgstraße hinausgehen waren fest geschlossen und dicht verhängt. Ein matter Lichtschein verrieth indessen, daß hinter den herabgelassenen Gardinen irgend etwas vorgehe, denn zuweilen huschten Schatten vorüber und bald ward der Lichtschein stärker, dann wieder schwächer.

In einem der gewölbten Gemäcker, dessen Hinterwand ein mächtiger Kamin, mit kolossalem Rauchfange versehen, fast ganz bedeckte, hatte sich eine ziemlich zahlreiche Gesellschaft zusammengefunden. Verschiedene Herren vom Hofe, die Minister Wartenberg, Wittgenstein und Wartenleben, Herr von Besser, der Hofpoet und der Cabinets-Secretär Ilgen bildeten Gruppen, die sich über das zu erwartende Wunder lebhaft unterhielten. In der Nähe des Kamins, der bereits mit Feuerung versehen war, gleichgiltig für alles, stand Graf Ruggiero. Er war in schwarzen Sammet gekleidet, die Hemdmanschetten hatte er ein wenig zurückgeschlagen, ein lederner Schutz bedeckte seinen Leib. In einiger Entfernung von den Genannten, nicht weit von der Eingangsthür, gewährte man noch mehrere Männer, die sich halblaut besprachen. Es waren zwei Barbede der königlichen Münze, zwei Goldschmiede und der berühmte Medailleur Falz. Die Uhren der Kirchen von St. Marien, St. Nicolai und des Domes brummeten die zehnte Stunde. „Mich wundert,“ sagte Herr v. Besser zu dem Adepten, „daß Sie, mein Herr Graf, noch keine Vorbereitungen zu dem Experiment getroffen haben. Ich kann mir doch unmöglich denken, daß ohne alle Apparate ein Resultat zu erzielen sei.“ (Fortsetzung folgt.)

Am Matthäus-Feiertag haben
Backtag
Pfleiderer. Brügel. Speidel.

Fruchtpreise.
Winnenden am 14. September 1865.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niedersch.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen 1 Centner	—	—	—	—	—	—
Dinkel	4	1	3	38	2	55
Haber	3	28	3	10	2	53
Weizen 1 Simri	—	—	—	—	—	—
Gerste	1	—	—	—	—	—
Roggen	1	20	1	16	—	—
Ackerbohnen	1	40	1	36	1	32
Weißkorn	1	16	1	12	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 74.

Samstag den 23. September

1865.

Amthche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Schultheiß Simon von Strümpfelbach wurde nach einer Mittheilung des K. Oberamts Waiblingen vom 7. l. M. als Agent der Mobiliar-Feuerversicherungsgesellschaft „Providentia“ auch für den hiesigen Bezirk bestätigt, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 14. September 1865.

K. Oberamt. Jais.

Schorndorf. Die Schultheißenämter werden beauftragt, aus den Leichen-schau-Registern zu erheben und binnen 3 Tagen dem Oberamt anzuzeigen, wie groß die Zahl der Kinder in jeder Gemeinde ist, welche in dem Zeitraum vom 1. Juli 1863 bis 30. Juni 1864 in den ersten drei Lebensmonaten gestorben sind.

Den 22. September 1865.

K. Oberamt und Oberamtsphysikat. Jais. Faber.

Großheppach.

Herbsttag.

Nächsten Mittwoch den 27. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, wird hier im Gasthaus z. Lamm der Herbsttag für die Oberämter Schorndorf und Waiblingen abgehalten werden; es werden daher die Herren Ortsvorsteher der Weindörfer von beiden Bezirken höflichst eingeladen und ersucht, daß sie sich vorher von den Gemeinderäthen berathen lassen über Qualität, der muthmaßlichen Eimerzahl und sonst nöthigen Notizen.

Den 21. September 1865.

Der für den Herbsttag Beauftragte:
Schultheiß Rutherford.

Schorndorf.

Aufforderung.

Johann Georg Breitenbücher, Schmied von Oberurbach, welcher wegen thätlicher und wörtlicher Ehrenkränkung in Untersuchung zu ziehen ist, wird hiezu aufgefordert, sich alsbald bei Vermeidung steckbrieflicher Verfolgung hier zu stellen. Dieses bittet man ihm auf Betreten zu eröffnen, und hievon hieher Mittheilung zu machen.

Den 16. September 1865.

K. Oberamtsgericht.
G.-Act. Steeb.

Schorndorf.

Diebstahls-Anzeige.

Am Samstag den 16. d. M., Abends zwischen 7 und 8 Uhr, wurden an dem hiesigen Mühlweg 2 Stücke flächfenes, vollständig gebleichtes Tuch je von 20 Ellen entwendet, was mit dem Anfügen zu den bekannten Zwecken veröffentlicht wird, daß dieses Tuch einen etwas röthlichen Schein hat und frisch eingesaift ist.

Den 19. September 1865.

K. Oberamtsgericht.
G.-Act. Steeb.

Schorndorf.

Steckbrief.

Johann Georg Fischer von Wäscheneuren, derzeit Dienstknecht bei Kronenwirth Birkle in Haubersbronn, ist wegen Unterschlagung in Untersuchung zu ziehen, man bittet ihn auf Betreten hieher einzuliefern.

Den 16. September 1865.

K. Oberamtsgericht.
G.-Act. Steeb.

Alter: 28—30 Jahre, Größe: 5' 6" Haare und Schnurrbart: blond; Kleidung: schwarzer Filzbut, blaues Oberhemd, alte blaugestrichelte Sommerhosen, lange Stiefel. Sein weißes Hemd ist mit G. S. bezeichnet.

Schorndorf.

Aufforderung.

Der Zimmergeselle Gottfried Siegle von Althütte, welcher in einer Untersuchungssache als Zeuge zu vernehmen ist, wird aufgefordert, seinen Aufenthaltsort hieher anzuzeigen.

Den 18. September 1865.

K. Oberamtsgericht.
G.-Act. Steeb.

Beutelsbach.

Eichen-Verkauf.

Der am Mittwoch den 20. d. Mts. stattgefundene Eichenverkauf hat die Genehmigung nicht erhalten; es findet vielmehr am nächsten

Montag den 25. September d. J., Vormittags 11¹/₂ Uhr, ein wiederholter Verkauf statt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 21. September 1865.

Schultheißenamt.
Nomburg.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anhang obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihrer Forderungen durch schriftlichen Meß, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten ersichtlich sind, in den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern kauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Anschlusses Bescheides.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Schorndorf.	9. September.	Hohengehren.	Wilhelm Schwill, von Hohengehren, Colorist bei Colorist Strauß in Gablenberg.	Donnerstag den 12. Okt., Vorm. 9 Uhr.	Nächste Gerichtsverhandlung.	

Bei allen Verkäufen, wo nichts anderes bestimmt ist, gilt die Bedingung, daß der Kaufschilling bei Ertheilung des gerichtlichen Erkenntnisses baar zu bezahlen ist.

Unsichere Kaufslustige haben einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu der Aufstreichs-Verhandlung mitzubringen, sonst könnten sie Gefahr laufen, von der Steigerung zurückgewiesen zu werden.

Eigentümer	Beschreibung des Verkaufs-Gegenstandes.	Preis	Bezeichnung des mit dem Verkauf Beauftragten.	Bekanntmachung (wie viele)	Tag des Aufstreichs.
Leonhard Beck, Tischscheerer hier.	Ein 1stodriges Wohnhaus über der mittleren Brücke, neben dem Schornbach und der Schornbacher Straße, mit getrenntem Keller, ringum von eigenen Gütern umgeben; 12,9 Mth. Wasserstube mit Delmühle, Gansreibe und Weißgerberwalke hinter dem Wohnhaus; 25,1 Mth. Hofraum bei den Gebäuden und 2,9 Mth. Hofraum zwischen den Gemüsegärten, jet. 1/8 Mrg. 31,1 Mth. Acker und Wiese über dem Krebsgäßle bei Wöhr, vom Schornbach und Mählgraben umgeben, neben Kutscherbahn und dem Krebsgäßle, jet.; 1/8 Mrg. 20,1 Mth. Baumwiese, 1/8 " 1,9 " do., 1/8 Mrg. 22,0 Mth. im Föhle hinter der Weißgerberwalke, neben dem Schornbach und dem Mählgraben, jet.; 1/8 Mrg. 29,3 Mth. Baumwiese im Föhle vor der Delmühle, zwischen dem Schornbach, dem Wasserungsgraben und dem Weg, jet., Gesamt-Anschlag	7100 7500 fl.	Gemeinderath Gabler.	Bierte.	Montag den 2. October d. J., Nachmittags 2 Ubr.

Adelberg, Closter.
Bei hiesiger Dpserpflege können bis Martini 400 fl. zu 4 1/2 Prozent ausgeliehen werden.
Dpserpfleger Bischoff.

Privat-Anzeigen.
An C. K.
Ist das Bouquet an seine richtige Adresse gelangt? R.

L.-K. Heute Abend in der Krone.
Der Ausschuss.

Neuer Klevnerwein
ist zu haben bei
Viktor Kenz.

Eine Balkenwaage mit 3 Centnern Tragkraft sammt einer sturzenen Schaafe hat zu verkaufen
W. Kenz.

Mehrere noch ganz gute, brauchbare Fenster und Läden verkauft billigst
Gottl. Schaal, Metzger.

Schorndorf.
Knecht-Gesuch.
Auf nächst Martini suche ich einen guten Knecht.
J. F. Haas.

Morgen früh 6 Uhr **Schießübung.**

Einen größern, guten Kochofen hat billig zu verkaufen
Fr. Speidel.

Einen neuen Bettrosch hat im Auftrag zu verkaufen
Gottthilf Sigel, Hutmacher.

Ich zeige hiemit an, daß ich auch heuer wie bisher das Krautschneiden besorge.
Alt Jacob Schoor.

Jakob Schiel hat einen Haufen Dung zu verkaufen.


Zu verkaufen:
2 Stehpulte, 10 Stück Nummerneisen, 9-10' sturzene Ofenrohr, 1 Bettlade und 1 neue Waage — für Apotheker geeignet — hat zu verkaufen, wer? sagt die Redaktion.

 Wasenmüller Speidel hat bis nächsten Montag sehr schöne Milchschweine zu verkaufen.

Oberurbach.
150 fl. Pflegschaftsgeld hat zum Ausleihen parat
Gemeinderath Walter.

Weiler.
Unterzeichneter hat einen stark einspannigen oder leicht zweispännigen mit einer eisernen Achse im besten Zustand befindlichen Wagen zu verkaufen.
Wagner Ueg bei der Kelter.

Oberurbach.
Auction.

 Am Freitag den 29. d. M. von Morgens 7 Uhr an wird im hiesigen Pfarrhause eine Fahrniß-Versteigerung gegen baare Bezahlung abgehalten werden, wobei zum Verkauf kommt:
Betten, Küchengeräth, Schreinwerk, Faß und Wandgeschirr, sowie allerlei Hausrath, wozu einladet
Pfarrer Kraus Wittwe.

Göppingen.
Die neu errichtete Eisengießerei von **Rapp & Speiser** empfiehlt sich zur Anfertigung von Gusswaren nach jeden beliebigen, sowie nach ihren eigenen Modellen unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung in nur guter und schöner Waare.

Adelberg.
Unterzeichneter fühlt sich zu der öffentl. Frage veranlaßt: ob die Polizeistunde vom Amtsdienner festgestellt werden darf, oder ob dieselbe einer gewissen Zeit unterliegt? und glaubt daher Jeden, der in den Fall kommt, um 9 1/2 Uhr noch im Wirthshaus zu seyn, warnen zu müssen, daß er nicht zur Strafe gezogen wird.
Mupperle.

Plüderhausen.
Aus der Lud. Widmann'schen Pflugschaft können bei Unterzeichnetem täglich 200 fl. gegen zweifache Sicherheit erhoben werden.
Georg Schneider, Bauer.

Plüderhausen.
Unterzeichneter sucht einen jungen Menschen — mit oder ohne Lehrgeld — in die Lehre zu nehmen.
Schaal, Schmiedmeister.

Nächsten Sonntag haben
Backtag
Bregler. Ankele. Alt Joh. Daimler.

Sonntag
C. Junginger z. Sonne.



Sonntag den 24. u. Montag den 25. Sept. im Saale des Gasthofes z. Krone
Abends halb 8 Uhr:
Zwei Stunden amüsanten Täuschung in der geheimen egyptischen Magie oder scheinbaren Pauerei
von Physiker **W. Walther** aus Sachsen.
Das Nähere besagen die Zettel.
Es finden nur diese beiden Vorstellungen statt.

Göppingen.
Corfettweber,

sowohl gelernte, als auch solche, welche das Corfettweben erst erlernen wollen, finden bei uns hier oder auch in unseren Webereien in Schorndorf und Kirchheim u. Teck zu den höchsten Arbeitslöhnen dauernde Beschäftigung.

D. Rosenthal & Cie.

Grunbach.
Erdlampen aller Arten, neuester Construction, solid und dauerhaft gearbeitet, empfehle ich hiemit bestens durch das Commissions-Lager der Herren Louis Böhmle u. Comp. in Stuttgart. Es ist mir möglich zu den äußersten Fabrikpreisen zu verkaufen und kann ich hauptsächlich schöne Hänglampen à fl. 1. 9. bis fl. 2. 12. erlassen.
Ebenso sind Cylinder in jeder Größe auf's Billigste zu haben bei
J. G. Fischer.
Neue holländische Haringe, sowie vorzüglichsten Reis, per K zu 6 Kreuzer empfiehlt
J. G. Fischer.
Hosenzeuge, Cammenfaß, Futterzeuge, Eriocot, Baumwolltuch, Thybet, Zeuglen und Bettzeug, wollene und halbwollene Kleiderstoffe, wollene und baumwollene Strickgarne, alles in schönster Auswahl, empfiehlt zu den äußerst billigen Preisen und bittet um zahlreichen Besuch
J. G. Fischer.

Schorndorf.

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein neu & best sortirtes Lager in Filz- und Seidenhüten neuester moderner Façon, Filztrierhüten, Filzstiefeln, Schuhen, Pantoffeln, Tuch, Futter und Sohlen

Gotthilf Sigel, Hutmacher,
beim Bahnhof.

Durch eine neue praktische Einrichtung meines Geschäfts bin ich in den Stand gesetzt, Reparaturen aller Art schnell und

pünktlich auszuführen, besonders Seidenhüten jede Façon, die gewünscht wird, zu geben.
 Einer pünktlichen Bedienung bemüht sich aufs Neue

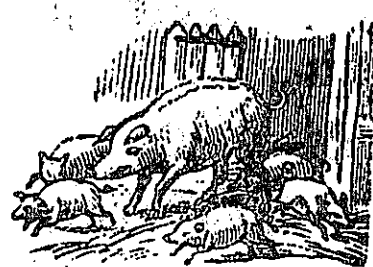
Gotthilf Sigel
 beim Bahnhof.

Göppingen.

Wechsel und Gelder nach Amerika

in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, besorgen wie durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, woraus wir namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Cie.



Schöne Milchschweine sind zu haben Samstag den 30. September bei W. Obermüller.

Verschiedenes.

Constantinopel, 11. Sept. In der Nacht vom 5. auf den 6. d. brach in einem in der Nähe des Polizeiministeriums befindlichen Kaffeehaus Feuer aus und legte in 19 Stunden 12 Stadtviertel in Asche. Annähernd sollen 7 bis 8000 Häuser verbrannt seyn; es sind ferner 14 Moscheen, 3 große Khanen, 7 Bäder, 2 kaiserliche Paläste (in einem derselben waren die Gefandten aus Kofand untergebracht), dann gegen 20 ansehnliche große Konaks, sowie der Winterpalast des persischen Gefandten und des Großherrn von Mekka, Abdullah-Pascha u. s. w. zerstört worden. Es sollen bei 40 Menschen ums Leben gekommen seyn. So viel ist gewiß, daß zahlreiche Verwundungen vorgekommen sind; auch verbrannte mancher arabische Wollhuhngst in den Stallungen. Der Großherr erschien sogleich auf der Brandstätte, und hielt sich einige Stunden daselbst auf. Der Großvezir und die übrigen Minister blieben bis nach Tagesanbruch daselbst, commandirten alle durch einander, und vermehrten die Verwirrung. Die Garnison war ausgerückt, soll aber nicht besondere Lust zum Löschten und Häusereinreißen gezeigt haben. Es wird angenommen, daß das Feuer gelegt war: eine alt hergebrachte Sitte im Orient seine Unzufriedenheit kund zu geben. Auffallend war es, daß als das Feuer gegen das Marmorameer sich hinzog, kein Meerwasser zum Löschen angewendet wurde. Ein besonderes Vorurtheil scheint dses zu verbieten; das süße Wasser, welches durch Wasserleitungen aus großen Entfernungen nach Stambul geleitet wird, genügt nicht, um die zahlreichen Feuersprigen in Thätigkeit zu erhalten. Sämmtliche Telegraphendrähte der Central-Station Stambul sind durch das Feuer vernichtet worden. (N. Z.)
 New York, 28. Aug. Eisenbahn-Unfälle der schrecklichsten Art sind seit einigen Wochen an der Tagesordnung. Es scheint in die Condukteure und

Locomotivführer eine wahre Nothdur gefahren zu seyn und die epidemische Ansteckung nicht bloß unbewußt und unwillkürlich zu wirken. Seit 14 Tagen ist nicht einer vergangen, an welchem nicht durch Zusammenstoßen verschiedener Züge, durch falsche Stellung von Weichen, durch den Einsturz von Brücken u. eine Anzahl Menschen auf Eisenbahnen getödtet oder auf qualvolle Weise verkrüppelt worden wäre. Dazu kommt nun als weitere Schrecken noch der Untergang des von San Francisco nach Oregon bestimmten Dampfschiffs „Brether Jonathan“ mit 150 Menschen. [Weiter-Blg.]

Ruggiero der Goldmacher.

Historische Episode von Georg Hill.
 (Fortsetzung.)

„Sämmtliche Geräthschaften werden durch Se. Majestät höchst eigenhändig controllirt und mir geliefert, damit jeder Ansdrein von Täuschung verzwünche,“ sagte Ruggiero. „Ich habe ferner selbst um Anwesenheit Sachverständiger ersucht. Die Herren sind bereits zugegen.“

Der Herr von Kamde trat ein. „Nun, Herr Maître de la Garderobe,“ sagte Wartenberg, „kommen Seine Majestät?“ „Der König wird sogleich hier seyn,“ entgegnete Kamde, „er bringt die Geräthe und Gesellschaft mit.“ „Gesellschaft?“ „Ja. Es wird den Herrschaften nicht uninteressant seyn zu erfahren, daß Se. königliche Hohheit der Herr Kronprinz den Wunsch geäußert haben, dem Experimente beizuwohnen.“ Die drei Grafen fuhren zusammen. Der Kronprinz war ihr Dämon. Sie fürchteten ihn. Weshalb wollte er kommen? es war kein Interesse für die Sache, es war Mißtrauen.

Fast unmittelbar nach Kamde erschienen zwei Lakaien, welche einen Tragekorb herbeischleppten. In demselben Befanden sich alle zu chemischen Arbeiten notwendige Requisiten. Einige Retorten, Schmelztiegel, Helme und Recipienten, ein kleiner Blasbalg sowie verschiedene

Formen. Hinter ihnen kam der König in Begleitung eines jungen, militärisch gekleideten Mannes. Dieser junge Mann zeigte ein schön geformtes Gesicht. Er hatte prächtige, große blaue Augen, die aber nicht weiblich blieten, sondern trotzig jeden anschauten. Hände, Füße, und Beine zeigten äußerst elegante und doch kräftige Formen. Sein Haupt bedeckte eine Allonge-Perrücke, jene Tracht, die er später vollständig verwarf. Dieser Mann war der Kronprinz, nachmaliger König Friedrich Wilhelm I., der Vater Friedrichs des Großen.

Die Gedanken der Grafen Wartenberg und seiner Genossen waren vollkommen richtig. Aufmerksamkeit gemacht durch seine Umgebung, kam Friedrich Wilhelm aus Mißtrauen gegen den Adepten, mehr noch aber, weil er eine neue Geldintrigue Wartenbergs vermuthete, jener Leute, die er hasste und deren Treiben, wie er richtig schloß, den Untergang des Vaterlandes herbeiführen mußte. Friedrich Wilhelm rettete factisch das preussische Vaterland durch seine eiserne Strenge, seine Sparsamkeit und weise Voraussicht. Leider ist, wie so vieles Große und Gute, dieser bedeutende Mann bis heute noch nicht genügend anerkannt. Während alle Preußen dankbar seiner gedenken sollten, finden sich immer noch genug, die nur die Schwächen des Menschen in den Vordergrund schieben, um effektiv sein sollende Viltzer zu liefern, welche oft leichtfertiger Weise historische genannt werden. (Fortsetzung folgt.)

In der Mangold'schen Buchdruckerei in Blaubeuren ist das neue **Branntweinsteuergesetz** erschienen und das Exemplar zu 9 Kr. zu haben in der Mayer'schen Buchdruckerei.

Fruchtpreise.

Schorndorf den 19. September 1865.

Getreidegattungen.	Zahl der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.
Kernen	93	fl. 5 30
Roggen	—	—
Berste	—	—

Frankfurter Cours

vom 20. September 1865.
 Pistolen 9 fl. 47—48 fr.
 Preuß. Friedrichsd. 9 fl. 56 1/2—57 1/2 fr.
 Holl. 10 fl. St. 9 fl. 52 fr.
 Dukaten 5 fl. 36—37 fr.
 20 Fresstücke 9 fl. 28 1/2—29 1/2 fr.
 Engl. Sovereigns 11 fl. 54—56 fr.
 Russ. Imperiales 9 fl. 48 fr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 75.

Dienstag den 26. September

1865.

Amtliche Bekanntmachungen.

In nachbenannten Sant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weitem Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigzte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihrer Forderungen durch schriftlichen Reces, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, in den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebniß des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern kauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbenannten Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkungen.
K. Oberamts-Gericht Schorndorf	15. Septemb. 1865.	Rathhaus zu Schornbach.	Elisabeth, geb. Kopp, Ehefrau des Friedrich Stroh, Bürgers in Schorndorf, Mechanikus und vormaligen Delmühlebesizers zu Schornbach, derzeit in Stuttgart in Arbeit.	Montag den 23. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.	

Schorndorf. Aufforderung.

Johann Georg Breitenbücher, Schmied von Oberurbach, welcher wegen thätlicher und wörtlicher Ehrenkränkung in Untersuchung zu ziehen ist, wird hiezu aufgefordert, sich alsbald bei Vermeidung rechtlicher Verfolgung hier zu stellen. Dieses bittet man ihm auf Betreten zu eröffnen, und hievon hieher Mittheilung zu machen.
 Den 16. September 1865.
 K. Oberamtsgericht.
 G.-Act. Steeb.

Schorndorf. Diebstahls-Anzeige.

Am Samstag den 16. d. M., Abends zwischen 7 und 8 Uhr, wurden an dem hiesigen Mühlweg 2 Stücke flächsenes, vollständig gebleichtes Tuch je von 20

Ellen entwendet, was mit dem Anfügen zu den bekannten Zwecken veröffentlicht wird, daß dieses Tuch einen etwas röthlichen Schein hat und frisch eingekauft ist.
 Den 19. September 1865.
 K. Oberamtsgericht.
 G.-Act. Steeb.

Privat-Anzeigen.

Handwerkerbank
 Samstag den 30. Septbr. Abends bei **Victor Menz**, wo Monats-Einlagen entgegen genommen werden.

Zu verkaufen:
 2 Stehpunkte, 10 Stück Nummernisen, 9—10' sturzene Dfenrohr, 1 Bettlade

1 neue ungebrauchte Strazze und einen Sprengerlesmodel. Wo? sagt die Redaktion.

Oberurbach. Auction.

Am Freitag den 29. d. M. von Morgens 7 Uhr an wird im hiesigen Pfarrhause eine Fahrniß-Versteigerung gegen baare Bezahlung abgehalten werden, wobei zum Verkauf kommt:

Betten, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß und Bandgeschirr, sowie allerlei Hausrath, wozu einladet
 Pfarrer Kraus Wittwe.